

oe 7.1.72

- 1) Kein kk Ø nb wegen fortgeschrittener Zeit.
- 2) kk vb erhalten
- 3) Brunos Lagebericht 71 von Werner abschreiben lassen
- 4) AK-Fol festgelegt. Thema: Weltlage
- 5) weitere Verwendung von Hans aufgeworfen, aber Frage noch offen gelassen
- 6) Ru zu Andi-Jan
- 7) Vorerst keine Initiativen bez Ingo
- 8) Rob's Ausarbeitung "Jugendoranisation" für "Arbeiterstandpunkt"

op 14.1.72

1.) Kassastand per 30.6.71	S 21.411.22
Einnahmen vom 1.7. - 31.12.1971.....	S 7.269.--
Ausgaben " " "	" 13.744.--
Kassastand per 31.12.71.....	<u>S 14.936.22</u>

- 2.) 3.Band Braunthal: "Die Internationale" wird gekauft.
- 3.) Die Z. arbeiten in ihrer neuen Zusammensetzung gut.
- 4.) Übungsmappe zur Schulung für unser Organ wird angelegt.

oe 21.1.72

- 1) nb besprochen
- 2) Club zur Diskussion gestellt
- 3) Ru besucht Andi, Jan
- 4) Plattform "Jugendverband"

oe 28.1.72

- 1) vb VI/4 21o1
- 2) AKP "Zur Lage" besprochen. Hat stattgefunden.
- 3) nb 25o1
- 4) Vorschlag Br 29o7-24o8
- 5) Von Julia Archiv + Hefte. Bei Gelegenheit.
- 6) Ida Kurs mit Rob.

oe 4.2.72

- 1) Kontakt Ingo wiederhergestellt.
- 2) Ast. Jänner erschienen

oe 11.2.72

- 1) "Erziehungsheime" AB, dreimal ohne Kopf.
- 2) Zentrale Mai : Berichte mit Schwerpunkten, ohnen speziellen Schulungspunkt.

oe 18.2.72

- 1) "Zukunft" für O. und "Solidarität" bkei Ru.
"profil" Gü
"Arbeit und Wirtschaft" Pa
"Spiegel" Rob.
- 2) Ingo weiterprüfen
- 3) Erklärungen vorbereiten
Gü: Nordirland
Pa: Bangla Desh
Rob: Bergarbeiterstreik in GB
- 4) Diskussion: Erziehungsfrage
Bergarbeiterstreik

oe 24.2.72

- 1) Club hat zum ersten Mal stattgefunden
- 2) Diskussion über die zahlenmässigen Klassenverhältnisse in Österr.
Vorläufiges Ergebnis :
Arbeiterklasse: 72-75%
Bougeoisie (incl. Kleinstbourgeoisie und kap. Direktoren): 8%
- 3) Nordirland besprochen. Stellung zu den Terroraktionen der IRA in GB und in Nordirland diskutiert.

oe 2.3.72

Gü

- 1) vb VII/3 25o2
- 2) nb 29o2
- 3) Auf wen ist der Begriff Sozialbürokratie anzuwenden ?

oe 10.3.72

Gü, Ru,

- 1) Plattform "Bundesheer" für Ast. März
- 2) Club vorbesprochen
- 3) Diskussion: Wer ist Parteiangestellter?
Zählt auch der Parteivorsitzende, sofern er freigestellt ist, zu den Proletariatsbeamten oder bezieht sich dieser Ausdruck nur auf die Sekretäre usw.
- 4) Weitere Vorgangsweise zu Frauenfrage besprochen

oe 17.3.72

Ru,

- 1) Frage Rangordnung Ausarbeitung Nordirland
- 2) Zu diskutieren ist das Programm Br's
- 3) Brief nb: Wir werden uns bemühen, die Diskussionspunkte, die wir vorschlagen, schriftlich vorzubereiten und ihm rechtzeitig zu senden. Wir ersuchen, dass er zu den von ihm zu behandelnden gewünschten Themen ebenfalls schriftliche Unterlagen an uns sendet. NI wäre für uns am vordringlichsten.
- 4) Paul : Diagramm zu der sozialen Lage der Arbeiter.
- 5) GÜ : Entwurf zu der Erklärung NI vorgelegt

oe 24.3.72

- 1) Brief nb besprochen
- 2) Nächster Club am 29.3.72

oe 31.3.72

- 1) Rhein-Ida besprochen. Losen Kontakt aufrechterhalten
- 2) Dokumentationen für die Arbeitsmappe unter Mitarbeit Otto's

oe 7.4.72

- 1) vb 3003 VIII/3
- 2) KK vb 0104
- 3) KKnb 3103
- 4) Archiv von Julia abziehen
- 5) Taktik Ingo besprochen
- 6) Fragestellung NI aufgerollt und die offenen Probleme abgesteckt.

op 14.4.72

Ant.

- 1.) nb 0304
- 2.) K.m.Graf läuft. Nun wurde die Lösung vom Cato d. Ru verlangt.
Graf hat dem zugestimmt.
- 3.) Während Ida den Kontakt zu Rhein aufgibt, wird Jan weiterhin in Verbindung bleiben.
- 4.) Kontakt Ru mit Ingo 1 und Ingo 2 läuft. Treff jede Woche.

Ordentliche Erna 21.4.72

Korr.: vb 1004 IX/5

Vorschlag der Raffung des Programms der E und eE laut Programm-entwurf Ro angenommen.

Stani vorläufig bis Juli isoliert

Ingo-Kontakt wird weiterhin ohne Beziehung anderer Mitglieder geführt.

Oe 27.4.72

Ingo I, Ingo II geht weiter; Sammelband Marx/Engels zum Studium empfohlen

Von verlagerten Kursen (Julia) einen an GJ

Ein Kurs ist Andi Jan zu belassen.

Aktuelle Frage: Irland, revolutionäre Situation, schärfere Umreißung des Begriffes Bürgerkrieg.

Oe 5.5.72

vb 2904 X/3

Kontakt Ingo I, II weitergeführt

Besprechung des Kontaktes Link - Nick (Lisa), der am 1. Mai geknüpft wurde. Er hat Treffen für Juli vereinbart. Präzisierung der Anleitung aufgeschoben.

Besprechung der Ereignisse in Vietnam (als politische Frage).

Erweiterte Erna 12.5.72

Festlegung: AZ 4.6. Paul - Weltpolitik, besonders Bangladesh
AZ 2.7. Rob - Weltpolitik, besonders Streikbewegungen

Politische Frage: Vietnam, Beleuchtung der verschiedenen Varianten zur Deutung der Vietkong-Offensive im Zusammenhang mit der weltweiten Einigung Bourg.-Stalinbürokratie (Grundsätzliche Übereinstimmung, daß es sich um Verrat handeln wird, offene Punkte; wie wird dieser Verrat konkret realisiert werden, oder ist der Verratsvorgang zwischen v.a. US-B. und Stalinbürokratie noch gar nicht im einzelnen festgelegt.)

OE 19.5.72

Ru wird einen Brief nb über die Fragen, die die Erna beschäftigen und Vorschläge bezüglich der Arbeit anlässlich des Besuchs schreiben.

AP: Bericht Ro über das teach-in des ~~Indochinakomitees~~ MLS zur Indochinafrage. Spaltung des Indochinakomitees.

Oe 19.5.72 Fortsetzung

Bericht Ru über die Entwicklung des Ingo Kontaktes

Ro stellt seinen Entwurf der Entstehungsgeschichte der "Linken" Wiens als Abspaltungen aus der KPÖ seit 1919 vor und zur weiteren Diskussion.

Ru berichtet über Graf: Dieser wartet den Bruch noch ab, "bis die richtigen Leute beisammen sind".

Gü legt letzte Rohfassung der Nordirlandfrage vor.

Politische Fragen; Ostverträge, Vietnam

Offene Frage: Wie sieht das Druckausüben der Stalinb. auf die Weltb. aus?

Oe 26.5.72

vb 1905 XI/2

nb erledigt. 3005

Vereinbarung: In Abwesenheit Ru macht Rob mit Graf Kontakt.

Redaktion Gü Nordirland

Oe 2.6.72 (Ru fehlt)

Berichtigung in nb 3005 ; Pause ist falsch, soll sein Jause.

Jan soll in Pietsch AK (über Lukacs) gehen

Methodische Fragen besprochen: Ernaarbeit.

Oe

Oe 9.6.72 (fehlt Ru, Christl)

Richtlinien für Link bei Kontakt mit Nick-Lisa besprochen. Frage der Personenkreiserweiterung. Lebendes und totes Material der Org darf nicht weitergegeben werden (bis zum gegenteiligen Beschluß).

Saubermachen ~~xxx~~ von Stani durch Theo.

Oe 17.6.72

Gü: Zwischen Andi und Jan gewisse Vertrauenskrise.

Eventuelle Zusammenlegung der Kurse Andi, Jan, Ida besprochen.

Überlegungen was mit Hans zutun nach Kursende.

Auflagenzahl des Organs (Arbeiterstandpunkt) mit B/ festgelegt.

Gü wird die Behandlung der Frage Lisa/Nick mit Link übernehmen.

Pol. Frage: Vietnam (Nützt die StB. in der Volksfront die B. aus?).

Oe 23.6.72 (fehlt Ru)

vb 1906 XII/5 (Formfehler; Br. bittet um die Bestätigung des Erhaltes seiner Sachen).

Stani hat Material bereits zu seiner Schwester verlagert.
Er wird Kontakt wieder über Theo anknüpfen.

Nordirland fertig vorgelegt.

Politische Fragen: Anhand von Bangla Desh und Vietnam Überlegungen zum Druck den die Stalinbürokratie auf die B. ausübt.

Oe 30.6.72

Information Gü's für die Erörterung der Frage Nick/Lisa mit Link Paul berichtet über die Tatsachen die ihm Ida mitgeteilt hat und ihre Einschätzung der Gefahr durch Lisa.

Politische Fragen: Anhand des Briefes Diskussion der Weltlage, insbesondere der Manipulationen und des Spielraumes für die Weltbürgergeographie.

op 7.7.72

Anton, Robert.

- 1.) Die nächste op wird, vorgesehen zw. 29.7. und 23.8.72, rechtzeitig bekanntgegeben werden.
- 2.) vb 3006 XIV/5
vb 2606 XIII/1-5
- 3.) AK vb 2906
- 4.) Auf Grund AK wird Zustellung an Bruno eingestellt.
- 5.) Andi soll sich, vom Urlaub zurück, bei Ida melden.
- 6.) Über Auftrag der Erna traf sich Link mit Lisa und Nik. Neuer Treff im größerem Rahmen wurde vereinbart.

oe 13.7.72

Rob

1. Korrektur Prot: Auflagenzahl mit 30 festgelegt

2. Link-Nick: Treffen mit Lisa-Nick stattgefunden, zT im Freien, zT im WH. Nächster Treff in Wohnung vereinbart. Wegen Namen und Adresse keine Konzessionen, wenn geht vertrösten auf später, ohne konkrete Angabe der Gründe.

Als isolierter Arbeiter auftreten, daher nicht zu gut erscheinen, auf keinen Fall als ausgekochter Illegaler auftreten; mässiges Interesse; jederzeit Absprung vorbereiten (Krankheit od ähnliches); mehr Fragen stellen als Standpunkt beziehen.

3. Allgemeines Verhalten gegenüber zentristischen Gruppen und Org: heute ist es im allgemeinen unzweckmässig, einen Erna in fremde Organisationen zu senden, da: das Risiko der Schwächung der Erna durch Ausfall eines Gen vorläufig nicht tragbar ist, da im Vergleich zum Risiko die momentanen Chancen auf Stärkung der Org sehr gering sind da durch ernstliche Schwächung der Erna die pol Selbständigkeit der Org ernstlich in Frage gestellt werden könnte

4. Ingos:

soziale Herkunft: 2 aus dem Kleinbürgertum (Ingo I und II)
3 teilweise aus der Kapitulistenklasse (MO, Ev, Mi)
2 ungeklärt

pol Einschätzung laut Ru: mit Ausnahme von Ev tendieren zZ alle motivmässig zur Arbeitersache
Mi pol zu wenig ausgeprägt
Ev hat Interesse an der Ökonomie, aber fast kein pol Interesse. Sie urteilt vom kap Klassenstandpunkt.

oe 20.7.72

Rob

1. vb 1007 XV/5
vb 1407 XVI/1 entgegen der Vereinbarung an Bibi

2. Kostenersatz an Link bez Nick

3. Zellenumgestaltung vorerst verschoben

4. Schriftliche Stellungnahme Pa "Zu den Fragen Ingos und Nick" an die Gen der Erna übergeben. Übereinstimmung, nach dem darin gemachten Vorschlag vorzugehen.

5. "Methodische Bemerkungen zur Erna-Arbeit" von Ru zur Kenntnis genommen. Ru hält ein näheres Eingehen in Anbetracht der neueren schriftlichen Stellungnahme Pa's zZ für unzweckmässig. Laut Ru drückt die Form des Schreibens einen schärferen Gegensatz aus, als er tatsächlich existierte.

6. Besprechung der Weltlage unter dem Aspekt des Abzuges der russ Instrukteure aus Ägypten.

oe 28.7.72

1. vb 1707 XVII/7
vb 2007 XVIII/6

2. Nächstes AB: 6 Seiten Nordirland und Korrektur

3. Programm AZ....Weltlage (Wirtschaftskrise, heisse Phase, Massenstimmung
IS....Spielraumfrage
AK....Prozess der Frol Rev, Währungskrise

aoe 29.7.72

(Br)

1. AZ: Lagebericht und Währungssache von BR

2. Tischler: SAB und AW stillschweigend eingestellt, Reste sind Mandels "Rev Marx. Liga" (Die Bresche, VS) beigetreten. Belebung an der Oberfläche. T hat sich positiv verändert: belebt und befriedigt von RML
-z.T

oe 4.8.72

(Anton)

Nick eingehend besprochen

Übereinstimmend wurde von allen festgestellt, dass ein weiterer Kontakt Link mit Nick sinnlos wird, wenn Link weiterhin als mässig interessierter Arbeiter auftritt, und wenn er sich entscheidend auf Fragestellungen beschränken soll, ohne die ernstlichen Versuch, die Gruppe in unserem Sinn zu beeinflussen.

Nach sehr langer Diskussion kamen alle Anwesenden zur Einschätzung, dass unter Berücksichtigung aller Tatsachen, vor allem unsere Isoliertheit und unsere mangelnde Erfahrung, dass es zweckmässiger vom Standpunkt der Kunst aus zulässig und ist, wenn Link weiter in der Gruppe arbeitet und dabei seinen pol Standpunkt vertritt. Von Fall zu Fall muss nun konkret immer wieder überprüft werden, ob diese Einschätzung weiterhin aufrechterhalten werden kann. Links Kontakt mit unserer Org muss bis auf weiteres eingeschränkt werden, die konkreten Massnahmen müssen aber erst beschlossen werden. Vor-erst darf er seine Zelle nur noch einmal besuchen.

Eine Erweiterung des Kontakts auf Rob ist unter den gegebenen Umständen unzweckmässig.

Schlussfeststellungen:

RR: Ru: Ich würde unter anderen Umständen für den Abbruch eintreten. Da uns aber an konkreten Erfahrungen mangelt, trete ich in diesem Fall für das weiterführen ein, bei voller Übernahme der Verantwortung. Ein jederzeitiger Rückzug muss aber vorbereitet werden.

Br: Ich stimme mit der Schlussfolgerung überein. Überprüfung der Kunstmassnahmen seitens unserer Org erforderlich. Die Nick-Gruppe negiert tatsächlich die Illegalität. Ich bezweifle, dass für uns daraus etwas wird.

Pa: keine Aussichten auf Erfolg. Um aber Erfahrungen zu sammeln, ist er mit der Taktik einverstanden.

oe 11.8.72

Iaui

1. AZ: Nordirland (Bruno)

2. Charakter unserer Differenzen eingehend besprochen, ohne abschliessender Klärung.

3. Nick: Diskussion der Konspiration.

In Abwesenheit von Lisa griff Link das konsp Verhalten der Gruppe an. Aufgezeigt die eigentlichen kap Machtorgane, aber auch die Rolle von SP und Kp. Dies hatte wegen der Kärntner Erfahrung grosse Wirkung. Nick versuchte zu beschönigen bzw sich zu rechtfertigen, die anderen ergriffen offen Links Standpunkt. Nick: "Ja aber man muss ja etwas machen; das Vorgehen gegenüber Link war eine Ausnahme (grosse Menschenkenntnis)" Links Wohnungsfrage dürfte damit vorerst gelöst sein.

op 18.8.1972

- 1.) Beschluß, daß Link nun wieder, vorläufig im Abstand von 3 Wochen, an der Z-Arbeit teilnimmt. Aus Kunstgründen erforderlichen Falls fernbleiben.
- 2.) Kontakt Bruno - Erika.
- 3.) Bruno brachte Org.Bericht über Zellen, Kurse, Arb.Gemeinschaft usw.
- 4.)

5.400	Reise
2.700	Verpflg.
2.000	Bücher
1.000	Mut.

11.100
=====

- 5.) Genosse Bruno stellte in aller Form fest, daß die Lageberichte seit dem Tod des Verfassers einer wichtigen Korrektur bedürfen: da die grundlegenden allgemein konkreten Tatsachen, Tendenzen, und daher die allgemeine Einschätzung wohl weiterhin gültig waren und sind, aber aus ungenügender Klarheit unterlassen hatte, die besondere, konkrete, kurzfristige Einschätzung immer wieder herauszuarbeiten, und wenn nötig, zu korrigieren.

Zwecks Information an die AZ wurde nachstehende Erklärung verfaßt:

Erklärung der op vom 18.8.1972 an die AZ am 20.8.1972.

Genossen, in der vorigen Zentrale wurde die Frage bezüglich der Einschätzung der Weltlage aufgeworfen. Dies hatte zu einer ummassenden Diskussion der Weltlage und der Perspektiven geführt. Die Diskussion und die Klärung ist noch nicht so weit gediehen, daß eine positive neue Welteinschätzung hier bereits präsentiert werden kann und es ist die vordringlichste Aufgabe unserer Organisation, ihre Hauptanstrengung auf Klärung dieser Frage zu richten.

Nicht in Frage gestellt werden folgende grundlegende Tatsachen:

Wir befinden uns in der Phase des niedergehenden Kapitalismus; der kapitalistische Grundwiderspruch; 40-jährige Krise; der zweite imperialistische Weltkrieg ist noch nicht zu Ende; die Bedeutung der Rüstungskonjunktur; die Rolle der Verratsparteien, wobei eine Differenz besteht, ob sie der entscheidende Faktor sind, der es der Bourgeoisie ermöglicht, ihre Gesamtpolitik heute in dem Ausmaß zu betreiben, wie sie es tut.

oe 24.8.72

(* Br)

1) Umfassende Stellungnahme Rudolfs zu den Ingos und zu den aus der Behandlung dieser Frage in der Vergangenheit entstandenen Differenzen. Soweit festgestellt werden konnte, wurden die Erklärungen Rudolfs mit grosser Befriedigung zur Kenntnis genommen und die Hoffnung ausgedrückt, dass durch Ausschaltung dieses schwelenden Konfliktes eine entscheidende Erleichterung für die zukünftige Leitungsarbeit erreicht werden konnte.

Vonret wurde ~~z~~ festgestellt, dass das Herzeigen der Hefte zum Zwecke des Beeindruckens unzweckmässig ist und dass eine solche Aktion nur nach Diskussion und Beschluss in der Leitung gesetzt werden soll. Weiters stellte Rudolf fest, dass sein Hinweis auf seine illegale politische Arbeit in der damaligen Situation überflüssig war und die Notwendigkeit, Ingo klarzumachen, dass er nichts weitererzählen soll, auch anders hätte ausgedrückt werden können. Drittens besteht Einigkeit darüber, dass die Einführung von Protokollen, die von den Ingos verfasst werden zwar der Klärung dienlich sind, dass sie aber aus Sicherheitsgründen, die bei der Einführung nicht genügend berücksichtigt wurden, unzweckmässig sind und dass diese Protokolle wieder abgeschafft werden, wobei über die Form dieses Rückzuges noch zu beraten ist.

Grundlegend wurde im Zusammenhang mit diesen drei Punkten besonders darauf hingewiesen, dass die gemeinsame Beratung ein unabdingbarer Bestandteil unserer Arbeit sein muss, um Fehler dieser Art in Zukunft nach besten Kräften zu vermeiden.

Abschliessend wurde von Rob. in seinem Namen als auch im Namen von Paul und Gü festgestellt, dass auch sie in der Behandlung der Frage Fehler ~~z~~ gemacht ~~z~~ haben, indem die Kritik mehr auf die Ingos konzentriert wurde und nicht genügend klar festgestellt wurde, dass die Hauptbedenken gegen einige Seiten der Vorgangsweise Rudolfs gerichtet waren. Dadurch haben sich die Fronten ~~z~~ mehr verhärtet als der Klärung und Einigung tunlich war.

2) Zur Leitungsarbeit wurde die Stellungnahme Roberts verlesen und kurz diskutiert. Zeitmangel erzwang den Abbruch. Die Diskussion wurde und wird fortgesetzt.

oe 1.9.72

Gü

- 1) vb Karte
- 2) ~~z~~ Brief von Ingo II an Rudolf
- 3) Nick-Gruppe besprochen. Beschlossen wurde eine Prüfzeit von einem halben Jahr.

oe 8.9.72

- 1) vb Karte
- 2) vb o2o9 I/3

oe 15.9.72

- 1) AZ: Ingos, Gesichtspunkte zur Weltlage, allgemein zur Org-Frage.
- 2) Besprechung der Sommerarbeit unserer Org.

oe 21.9.72

- 1) vb. 15o9 II/3
- 2) Frage der Zellengestaltung : Zusammen oder getrennt ? Vorerst zusammen, da kein anderer möglicher Ausweg im Augenblick zu finden war.
- 3) Für Weltlage : AB-Aufteilung. Gü 1 - 25
Pa 26 - 50
Rob 51 - 75

Zur Leitungsarbeit

I.

Der Kernpunkt unserer Schwierigkeiten ist die Tatsache, dass in einigen Fragen keine Einhelligkeit in den Vorstellungen, in der Lösung politischer Fragen erreicht werden könnte und kann. Diese Tatsache nimmt besonders zur Zeit der Besuche des Gen. Bruno immer schärfere Formen an, wobei die Tendenz ansteigend ist.

In dieser Situation gilt es die Leitungsarbeit im Lichte der Gesamtlage unserer Organisation zu überdenken und eine Lösung zu finden, die ein einheitliches, geschlossenes und auf der richtigen proletarischrevolutionären Linie vorschreitendes Handeln der Org. zu gewährleisten. Dazu müssen wir uns einige grundlegende Fakten über unsere Leitung ins Gedächtnis rufen. Die Schwäche unserer Leitung ist Ausdruck der Gesamtschwäche unserer Organisation und weiterreichend Ergebnis der Schwäche der österreichischen Arbeiterbewegung. Die Schwierigkeiten, mit denen wir in der Frage des Organs kämpfen und unsere nur sehr beschränkte Fähigkeit, zu den wichtigsten Ereignissen der weltpolitik immer wieder einen Organisationsstandpunkt zu erarbeiten und zu formulieren sind Beweise für diese Schwäche. Niemand von uns betreibt die Politik berufsmässig. Niemand von uns hat eine durch tiefe theoretische Bildung kombiniert mit grosser praktischer Erfahrung - sowohl im Massenkampf als in der illegalen Arbeit im Zirkelmasstab - erarbeitete Qualifikation, die auch nur annähernd mit der Qualifikation des Onkels oder der anderen revolutionären Führer der Vergangenheit vergleichbar wäre.

Trotzdem sind wir in eine Lage versetzt, die von uns als Ansatz zu einer proletarischrevolutionären Klassenführung die Erfüllung von Aufgaben fordert, die mit unserem tatsächlichen Leistungsvermögen sowohl in Bezug auf Zeit und Kraft als auch an Qualifikation in keinem Verhältnis steht. Wir müssen in diese durch die Aufgaben bestimmte Rolle erst immer mehr hineinwachsen, sowohl als Einzelpersonen als auch als Organisation.

Als erschwerend tritt hinzu, dass wir durch unsere Isolierung von den Massen in sehr vielen Fragen keine Möglichkeit haben, die Richtigkeit oder Unrichtigkeit unserer Politik in der Praxis zu erproben. Etliche der bestehenden Differenzen wären sehr schnell aus der Welt geschaffen, wenn wir die Möglichkeit hätten, die politischen Vorschläge in der Praxis anzuwenden und mit der Wirklichkeit des Arbeiterkampfes zu konfrontieren. Diese Erschwerung gilt zwar nicht für alle Fragen - auch will^{man} in einem engen Bereich die Möglichkeit, die Richtigkeit unseres Handelns an den Resultaten zu überprüfen - doch der weitgehende Mangel an der korrigierenden Wirkung der revolutionären Praxis verleiht vielen Differenzen ein bedeutend grösseres Beharrungsvermögen.

II.

Nichtsdessenoweniger müssen wir heute Führungsaufgaben erfüllen. Der weitere Weg der Organisation hängt in grossem Umfang davon ab. Es gilt in dieser schwierigen Gesamtlage die Org. auf der richtigen Linie zusammenzuhalten und zu einer Fernorganisation der proletarischrevolutionären Klassenpartei auszubauen.

Die oben aufgezeigten Schwierigkeiten für unsere politische Arbeit zwingen uns in noch grösserem Umfang als in anderen Lagen, die kollektive Arbeit zum Fundament unserer Gesamtarbeit zu machen und

in ihrer Wirksamkeit immer mehr auszubauen. Dazu ein Zitat aus Heft III, S 176, dessen politischen Inhalt wir auf unsere heutigen taktischen Gegebenheiten richtig anwenden müssen:

"Selbst mit den allerbesten Führern ist rev. Führen zu verwirklichen einzig und allein durch die kollektive Arbeit der gesamten Partei."

Eben darum kann die Partei ihre revolutionäre Führungsaufgabe erfolgreich lösen nur, wenn zwei Bedingungen dauernd in ihr lebendig sind und bleiben: echte, ehrliche Parteidemokratie - das ist die formale Seite - und das beharrliche Anleiten, Erziehen der gesamten Parteimitgliedschaft zu selbständigem, revolutionärem Denken, Urteilen."

Wir wissen, dass sich die formale Seite, die Parteidemokratie, nicht einfach auf unsere kleine Organisation übertragen lässt. Was aber die kollektive Arbeit und das Erziehen zu selbständigem rev. Denken, Urteilen betrifft, so sind sie auf unsere Organisation voll anwendbar.

Das eigentliche Kernproblem ist, wie das kollektive Erarbeiten der Linie, des Handelns in der KKK Leitung praktisch vor sich gehen soll.

III.

Es ist eine Grundbedingung für ernste politische Arbeit, dass sich jeder einzelne Genosse und in noch grösserem Umfang jeder Genosse der Leitung für die Organisation verantwortlich fühlt und dass sich diese Verantwortung darin ausdrückt, dass jedes Leitungsmitglied sich über die Fragen den Kopf zerbricht, sich ein Bild über das konkret zu lösende Problem zu machen sucht und in der K Diskussion durch Vergleich und Auseinandersetzung mit den Vorstellungen der anderen Genossen seine eigenen Vorstellungen bestätigt sieht, die modifiziert oder überhaupt korrigiert.

Die Voraussetzung dafür, dass diese Arbeit produktiv und erfolgreich ~~ist~~ wird ist, dass bei aller Überzeugung in die Wichtigkeit des eigenen Standpunktes die Einwände und die Gesichtspunkte der anderen Genossen offen auf ihre Stichhaltigkeit geprüft, mit dem eigenen Standpunkt verglichen und letzterer selbstkritisch unter den vorgebrachten Blickwinkel neu überprüft wird. Wenn diese Bereitschaft fehlt, so wird die Diskussion unfruchtbar, denn wir sind uns alle im Klaren, dass zu jedem Standpunkt und Argument ein Gegenargument vorgebracht werden kann. Es gilt alle Argumente im Zusammenhang zu verstehen und ~~ist~~ sie in diesem Zusammenhang zu überprüfen.

Dieser Prozess des Klärens, Prüfens und Überzeugens ist der wichtigste Bestandteil der kollektiven Arbeit. Die Notwendigkeit des Überzeugens erfordert es, dass jeder Genosse seine Gesichtspunkte erklärt und erklären kann. Wie klar er ihn im Moment zu formulieren vermag ist gerade im Prozess der Klärung davon abhängig, wie klar er sich selbst bereits ist. Wenn gewisse "gefühlsmässige" Bedenken vorgebracht werden, so muss untersucht werden, was die eigentlichen Motive und Ursachen dieser "gefühlsmässigen" Einwände sind.

Die Grundeinstellung muss ~~sein~~ sein und bleiben, dass wir alle nach der besten Lösung für unsere Organisation suchen. Wir ~~haben~~ haben hier eine besondere Erscheinungsform der allgemeinen Tatsache in der Politik, dass wir es immer mit Menschen zu tun haben, die ~~ist~~ unterschiedliches Bewusstsein haben, die die Fragen aus unterschiedlichen Blickwinkel sehen, verschieden bewerten und denen wir die Fragen so erklären und beantworten müssen, dass sie es verstehen und dass es sie überzeugt.

Unsere eigene Praxis zeigt uns ~~unxxx~~ in vielen Fragen, dass dies möglich ist, und erfolgreich bewältigt werden kann. Das jüngste Beispiel dazu/doch das Problem des Vorgehens in der Nick-Gruppe, wo ursprünglich sehr unterschiedliche Auffassungen im Zuge der Diskussion zu einem Beschluss über die Vorgangsweise geführt haben, ~~ist~~ die alle von uns als die unter den gegebenen Gesamtumständen richtige ansehen. Gerade dieses Beispiel zeigt uns, dass Lösungen und Einigungen möglich sind, sofern die richtige Einstellung vorhanden ist. Wir dürfen also auf keinen Fall nur jene Fragen sehen, wo bisher noch keine Einhelligkeit hergestellt werden konnte.

IV.

Wie steht es nun um die Fragen, in denen noch keine Einigung erzielt wurde? Was sind die Gründe, dass sich so grosse Schwierigkeiten in der Klärung aufbauen?

Als Hauptgrund dafür wurde das Untergraben des politischen Vertrauensvorschlusses angeführt. Darin wird die unsichtbare Mauer gesehen, die die Klärung der Differenzen erschwert bzw. unmöglich macht. Wir wissen, wie ungeheuer wichtig für eine gedeihliche polit. Zusammenarbeit sowohl die persönliche Ehrlichkeit, die moralischen Qualitäten als auch das politische Vertrauen ineinander ist. Politisches Vertrauen als Verhältnis zwischen den Genossen kann nur als Ergebnis des Prozesses der Bewusstseinsentwicklung und der gemeinsamen Arbeit richtig verstanden werden.

Politisches Vertrauen ist das Verhältnis, das sich aus der gegenseitigen Einschätzung des Wissens, Bewusstseins, der Fähigkeiten, der Gesamtpersönlichkeit und den sich aus dieser Einschätzung ergebenden Erwartungen für das zukünftige Handeln der einzelnen ergibt. Diese Einschätzung liegt in den Erfahrungen begründet, die wir miteinander gemacht haben und wird durch die weiteren Erfahrungen, die wir laufend miteinander machen immer wieder überprüft, untermauert oder teilweise korrigiert.

Praktisch bedeutet dies, dass wir voneinander wissen, dass es uns ernst ist um den proletarischen Kampf, dass wir uns bemühen, den richtigen prol.rev. Weg zu finden und zu gehen, dass wir persönlich offen gegeneinander auftreten, dass wir mit den Jahren in verschiedenem Umfang politisches Wissen und Erfahrungen angesammelt haben, ein gewisses Bewusstsein entwickelt haben usw.

Aus obiger Definition des politischen Vertrauens ergibt sich umgekehrt, dass wir Blindes Vertrauen als Basis der politischen Zusammenarbeit ablehnen, ablehnen müssen. Das besagt, dass wir ein Vertrauen ohne Einschränkung, ohne ständiger Überprüfung durch die Erfahrungen für politisch unakzeptabel halten. Es entspricht unserer Verpflichtung, unserem Bemühen, die Dinge so zu sehen wie sie tatsächlich sind, dass wir uns auch über unsere eigenen und über die Stärken und Schwächen der anderen Genossen klar zu werden versuchen. Dieser Versuch, sich ein möglichst der Wirklichkeit entsprechendes Bild auch auf diesem Gebiet zu machen, steht nicht im Geringsten in Widerspruch zur grundlegenden Tatsache des gegenseitigen Vertrauens. Andererseits ersetzt auch das tiefste gegenseitige Vertrauen nicht die kollektive Arbeit. Sie wird dadurch erleichtert, ja überhaupt erst richtig ermöglicht, doch sie enthebt keinen der Pflicht, sich selbst ein Bild zu machen, Vorstellungen zu entwickeln und kollektiv die beste Lösung zu erarbeiten.-

Den Begriff "Vertrauensvorschuss" halte ich in der gegebenen Situation für unangebracht. Er bedeutet, dass ein gewisses Vertrauen entgegengebracht wird, wo noch keine oder nur höchst unzureichende Erfahrungen vorliegen, ob dieses Vertrauen tatsächlich gerechtfertigt ist und wo erst die folgende Entwicklung die Tatsachen erbringen

erbringen kann, ob dieser Vertrauensvorschuss tatsächlich gerechtfertigt war oder nicht. Solche Verhältnisse liegen bei uns nicht vor. Wir haben miteinander Erfahrungen ~~gemacht~~ angehäuft, wir haben voneinander ein möglicherweise noch ungenügendes, aber doch schon sehr ausgeprägtes Bild. Unter diesen Bedingungen ist der Begriff "Polit. Vertrauen" der Richtige.---

Auf die Schwierigkeiten der Klärung unserer Differenzanfragen zurückkommend stimmt es tatsächlich, dass der Mangel an politischem Vertrauen die Klärung erschwert. Dieses mangelnde politische Vertrauen kommt vor allem in der Diskussionsmethode des Gen.Br. offen zum Ausdruck, der bei den meisten Argumenten und Diskussionsbeiträgen sofort und vor allem prüft, ob in dieser Stellungnahme nicht versteckt oder offen Zentrismus, Opportunismus zutage tritt. Als voriges Jahr aus Gründen der AP und der Funst die Frage der Änderung des Zeitungstitels aufgeworfen wurde, so war sein entscheidendster Gesichtspunkt die Vermutung, dass hier ein zentristisches Organ geschaffen werden sollte. Als heuer die weitgehende Unzulänglichkeit unserer Lageberichte und -prognosen aufgerollt wurde, führte das zu Vermutungen, dass damit sogleich eine Grundkategorie des Marxismus, der kapitalistische Grundwiderspruch, und andere Grundpfeiler unserer Auffassungen in Frage gestellt werden. In diesen und ähnlichen Stellungnahmen tritt ein offenes Misstrauen ~~xx~~ gegen meine oder unsere Fähigkeit hervor, die Grundprinzipien des Marxismus zu verstehen und anzuwenden. Gerade diese von höchstem Misstrauen getragene Diskussionsmethode des Gen.Br. erschwert die Klärung der wirklichen Fragen, wo es mit dem reinen Wiederholen der allgemeinen Tatsachen einfach nicht getan ist. Sie mag aus der Isolation, die nur von kurzen Besuchen unterbrochen ist, zu erklären sein, sie ist aber eine der Hauptsachen, warum unsere Diskussionen nicht schneller zu einhelligen Lösungen führen.

Das mangelnde politische Vertrauen hat demnach tatsächlich grosse praktische Bedeutung für uns.

V.

Es stellt sich nun die Frage:

Was sollen wir machen, wenn keine Einhelligkeit in den Auffassungen hergestellt werden kann und es sich um eine Frage handelt, die nicht aufgeschoben werden kann, da unmittelbar gehandelt werden ~~xx~~ muss. Wir stehen da vor dem Widerspruch, dass eine einige Aktion der Organisation erforderlich ist und gleichzeitig nicht genügend Zeit vorhanden ist, um sich gegenseitig echt zu überzeugen.

Genossen, wäre es in einer solchen Lage die richtige Vorgangsweise, dass sich jeder Genosse, der überzeugt ist, dass die von ihm vorgeschlagene Vorgangsweise die Richtige ist, sich sagt: "Was soll ich mich zerfransen, um es den anderen klar zu machen, um sie zu überzeugen" .. und die Aktionen setzt, die er für richtig hält, ohne dass diese Vorgangsweise die Billigung der ganzen Leitung hat? Nicht, dass ~~x~~ ich nicht verstehe, dass man sich so etwas im Zorn über das Verhalten und das eventuelle Unverständnis der anderen Genossen der Leitung sagt, aber im Grunde nie daran denkt, tatsächlich so zu handeln.

Die echte Problematik beginnt ~~erst~~, wenn tatsächlich so vorgegangen wird und solches Handeln auch politisch gebilligt würde. Das würde auf ein faktisches Liquidieren der kollektiven Arbeit in der Leitung hinauslaufen und die Einheit der Organisation in Frage stellen !!!

Nachdem wir alle nicht diese Absicht haben und fest davon überzeugt sind, dass die Einheit der Org. erhalten werden muss, müssen wir einen Weg finden, der ein einheitliches Handeln gewährleistet.

Das heisst, es müssen in der Leitung wenn nötig Kompromisslösungen getroffen werden, die einheitlich sind, auch wenn sich einzelne Leitungsmitglieder sagen, dass damit nicht die optimalste Lösung getroffen wurde. Die Erfahrungen werden uns lehren, immer besser gemeinsam die beste Politik herauszuarbeiten. Wir müssen gemeinsam handeln, um gemeinsam erfolgreich zu sein.

Das entspringt keinem "revolutionären Optimismus", sondern dem tiefen Vertrauen, dass tatsächlich alle von uns die proletarisch-revolutionäre Klassenpartei aufbauen wollen und dass wir uns mit allen Kräften bemühen, dafür den besten Weg zu finden!!!

oe 21.9.72

- 4) Diskussion über die Schwächen unserer Lageeinschätzung an Hand der Erfahrungen der letzten Monate. Methodische Mängel in unserem Herangehen an die ~~Wkt~~ Weltlage.

ee 29.9.72

- 1) Wp Geld aufgegeben
- 2) Aussprache Ru mit Ingo-11
- 3) Nick-Gruppe will an Paul herantreten
- 4) Frage der Zellenorganisation

eT 6.10.72
(Ro)

Besonders wichtige Fragen:

- 1) Nick
- 2) Norwegens Volksabstimmung über den EWG-Beitritt
- 3) Arbeiterregierung (bzw. der Standpunkt der Org in dieser Frage)
- (4) Weltlage, bzw zur Kritik an Bru's Lagebericht

Genosse Pa kontaktiert gelegentlich nach Zweckmäßigkeit Renate
AZ-Programm: Ingo (Ru)

Ru berichtet, daß der ältere der Picasso-Sprößline jetzt Heft 2 liest, das er ihm überlassen hat. (Heft I besaß er selbst). Zeigt sich politisch interessiert.

Beschluß zur Nickfrage: Bis auf weiteres hält Link ständig Kontakt.

Das drückt aber keine Änderung ~~des Problems~~ der Bewertung des Problems durch Ru und Pa aus.

zur EWG-Frage in Norwegen liegt ein Schlagwortbericht Pa's nach Ru dem Protokoll bei

E 13.10.72
(Ro)

bes.wichtige Fragen: 1) Nick, Stellungnahme Gü

- 2) zur Arbeiterregierung Gü nach den Protokollen des 4. Weltkongresses der KI.

vb 071072; III/2

Vorschlag für ~~xxxxxxx~~ nb: Bruno möge sich über die Möglichkeit äußern über Tischler "Die Bresche" zu beziehen. Angenommen.

Ru: Ingo I nähert sich dem Standpunkt Ru's bezüglich des Zerfalls der eigenen Gruppierung mit politischen Anspruch. Gesamteindruck; +

Bezüglich Nick wurde festgelegt: Paul arbeitet den Standpunkt Ru/Pa und Gü seinen eigenen zur Nickfrage schriftlich aus.

E 20.10.72
(Ro)

Bes.wichtige Fragen: Methodischer Gesichtspunkt Gü's ad "weder dafür noch dagegen" (aus "Die Weiterentwicklung des Widerspruchs" von Bru)

Ärztedemonstration in Wien.

Ingo I: Zweckw Abstimmung des künstlerischen Verhaltens gegenüber Ingo II I instruiert. Helli soll nicht über den Kontakt I/Ru weitersagen.

Differenzpunkt: Gü stellt die Formulierung Ru's: jeder imperialistische Krieg hat im Gefolge die proletarische Revolution. Gü wäre nur mit "imperialistischer Weltkrieg einverstanden.

Zu den Nicks wurden die zwei Standpunkte vorgelegt. Besprechung auf 27. verschoben.

eE 27.10.72

nb 031172

Bücher von Felix sind zu erhalten (seine Witwe hat angerufen)

Frage der Theo-Mitarbeit in der Gewerkschaft

Ru über Ingo Igenauer Bericht über die Familienverhältnisse bzw. den finanziellen Hintergrund. Vater echter Kleibürger.

Ad Nick : Kurzbericht über die letzte Tätigkeit.

Otto berichtet, daß er doch auf die Betriebsratliste gekommen ist.

Ru berichtet über die Picassos jun. bzw. ihren Arbeiter Helmut, der behauptet das Heft I kopiert zu haben. H. gibt sich auch sehr interessiert an politischen Fragen. Ru wird das überprüfen.

E 3.11.72

bes. wichtige Fragen:

OrgFrage (AZ, Nick)

Arbreg

vb 2910 IV/1 (Bewertung der jüngsten Streikkämpfe in Österreich, stimmt mit unserer Einschätzung überein.)

Gü: Stellungnahme zum Vorgang der Klärung in der Arbreg-Frage.

Theo wird gebeten, auf der Paula eine Darstellung seiner Gewerkschaftsmitarbeit zu geben.

Ru über I: Momentane Fragestellung ist die; "Qualität vor Quantität"?

I sieht eine gewisse "Gefahr", daß die Parteibildung zu spät kommt.

Gü berichtet über ~~Ax~~ einen Kontakt Andis.

Für Ro ein Bericht über die letzte AZ von Ru, Pa, Gü.

E 10.11.72

bes. wichtige Fragen:

Nicks

Weltlage, bzw. Lagebericht

Arbregierung

Frage der Verbürgerlichung der kleinbürgerlichen Arbparteien

US-Wahl. Ro vor allem vertritt den Standpunkt, man müsse auch die Stalinparteien als Kleinbürgerlich, immer mehr verbürgerlichend bezeichnen.

Bes Pa dagegen, da er unterschiedliche Haltung von StP und SP zum prol Staat für ausschlaggebend hält.

Zur Arbreg. Zieht Ro in etwa 3/4 Wochen eine erstmals zusammenfassende Diskussion für angebracht

Nick. Gü bringt den Bericht nach Link. Lisa hat sich im AK so verhalten, daß die Einschätzung ihrer Person durch Pa und Ru jetzt richtiger erscheint als die Einschätzung Ro/Gü.

Link wird weiter Kontakt halten.

op 17.11.1972

- 1.) Zur Frage, wie verhalten wir uns zu den Betriebsrätewahlen, übernimmt Gen.Rudolf eine Ausarbeitung.
- 2.) Es wurde beschlossen, den bei Wer deponierten Sensator zu Martin zu bringen.
- 3.) Gen.Rudolf stellt zur Erwägung, den Kontakt Ingo abubrechen. Es wird die weitere Entwicklung noch kurz abgewartet.
- 4.) Pitsch hat sich verbessert. Er wirkt überlegter. Seine Gruppe hat in der Viet-Nam Frage eine klare, richtige Stellung bezogen.
Mit dieser Korrektur hat sich in unsere Richtung entwickelt.
Die weitere Überprüfung ihrer Handlungen muß im Auge behalten werden.
- 5.) Zur Frage des Kontaktes Link - Nick wurde nach eingehender Prüfung, ob die Gefahr für ein Verbleiben Links in der Gruppe Nick tragbar, auf den Beschluß der Erna vom 4.8.1972 verwiesen, wonach Link weiterhin die Gruppe Nick besucht, allerdings nur bis Februar 1973, falls keine andere Entscheidung, die den Besuch auch über diesen Zeitpunkt hinaus als Notwendig erscheinen lassen sollte, getroffen wird.
Gen.Ru war mit dieser Lösung nicht einverstanden, da sein Standpunkt, Abbruch des Kontaktes, weiter aufrechterhalten wird.
Gen.Ru nimmt aber den Standpunkt der Mehrheit zur Kenntnis.

oe 24.11.72

1. ~~Max~~ Robs Ausarbeitung zur Frage des Verbürgerlichungsprozesses in der SP und Kp als Diskussionsgrundlage übergeben.

2. Wahl in Deutschland besprochen: Niederlage für die extremen Parteien NDF und DKP; Sieg für SPD; grösste Wahlbeteiligung seit 1945 (mehr als 91 %)

Bedeutung der Ostpolitik zeigt Kriegsmüdigkeit der Massen.

Die Wahl zeigte eine Politisierung der Massen, die ~~sich~~ vorerst sehr stark mit Illusionen in die sp, letzten Endes in die bürgerliche Demokratie kombiniert ist.

3. Arbeiterregierung besprochen ohne einheitliche Klärung

4. Nick: Ru lehnt die weitere Teilnahme Links in der Nickgruppe aus physischen Gründen ab. Günter schlägt vor, dass Link weiterhin den Kontakt aufrechterhalten soll, die jedesmalige Länge der Teilnahme aber seinen Kräften gemäss variieren soll(zB nur bis 22 h oder wenn notwendig noch kürzer). Dies wurde angenommen.

5. Ru stellt fest, dass Rob und Gü in der Paula trotz Aufforderung seitens Ru ihre Einschätzung zum Wutausbruch der Lisa nicht wiedergegeben haben

Rob und Gü stellen gemeinsam fest, dass dies ein Fehler war, ~~der~~ Sie werden in der nächsten Paula ihren Standpunkt wiederholen.

5. Ingo kein Treff

oe 1.12.72

1. Ru schlägt vor, sämtliche Differenzen in einer Liste zusammenzustellen. In der anschliessenden Diskussion konnte nicht geklärt werden, ~~was~~ welche Fragen als Differenzfragen und welche als nur noch nicht genügend geklärt aufzufassen sind.

2. Ru verlas seine Ausarbeitung zur Arbeiterregierung, anschliessend Diskussion über die Frage der Arbeiterregierung.

Ru stellte fest, dass er voll und ganz mit der Ausarbeitung von Paul übereinstimme.

Ru Ausarbeitung soll in der nächsten E besprochen werden.

3. Ingo: "Wie kann ich mich auf den Arbeiterstandpunkt stellen, wenn ich nicht als Arbeiter in der Produktion stehe?" Ru wies auf Engels und Marx hin. Die weitere Zusammenarbeit hängt von der Klärung dieser Frage ab.

oe 7.12.72

1. vb 2811 V/1

2. Ru zieht seine Ausarbeitung zur Arbeiterregierung, mit Ausnahme des Vorworts zurück. Eine Schriftliche Stellungnahme folgt von ihm.

3. Arbeiterregierung besprochen, ohne Klärung.

zu oe 7.12.72

4. Gü kritisierte Ru Vorbemerkung in seiner Ausarbeitung zur AReg.

oe 15.12.72

1. KK nb festgelegt
2. Ru verliest einen Brief des Verf aus 1946; Appell, Org nicht aus den Augen verlieren bei allen Differenzen.
3. Rob Appell: pers Motive bei der Klärung sachlicher Differenzen zu unterdrücken
4. Link Kostenvergütung für Nick (70 bzw 100 p Woche)
5. Klub besprochen
6. Ingo: 1x nicht erschienen, 1x Treff, 2 x nicht erschienen.

oe 22.12.72

1. kk nb abgeschickt
2. Ingo 3x nicht erschienen; bis auf weiteres keine Initiativen mehr seitens Ru.
3. Paul erklärt: Ich ziehe aus formellen Gründen für meinen Teil die Nickausarbeitung vom 20.10.72 zurück. Das ist keine Inhaltliche Rücknahme meiner Stellungnahme, die ja bekannt ist, sondern die Rückziehung der schriftlichen Darstellung.
Ru schliesst sich dem an.
4. Paul und Ru zur Nickfrage: Der unmittelbare Rückzug wäre einzuleiten. Die weitere Diskussion kann keine Klärung der bestehenden Differenzen bringen, daher sind für eine weitere Diskussion neue Tatsachen abzuwarten.

Rob und Gü zur Nickfrage: Für weiteren Kontakt durch Link auf der Grundlage der gültigen Beschlüsse

Gü ist weiters dafür, eine eventuelle Erweiterung vorzubereiten

5. Graf: faktisches Verhalten von Graf zeigt tendenziell abwenden von Cato (unregelmässiger Besuch) und hinwenden zu uns (50,- und Regelmässigkeit)

oe 29.12.72

Gü

1. Nickfrage besprochen
- 2 Diskussion über die Ausarbeitung Rob "Ortstafeln"